V g
1238

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-172818-p0001-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-172818-p0002-2

QK. 214. 7

Vg 1238

847

1, 847

# Eine freuntliche/ demütige vnd andechtige erinnerung M. Fl. Illy. an das heilige Volck/ vnd Küngliche priesterthumb des Antichrists/von der besserung des heiligen Canons oder Stilmessen.

Jesaie am. xxviij.

Dazu sindt diese auch vom Wein tol worden/ vnd daumelen (nemlich/geistlich) von starckem getrencke/Denn beide Priester vnd Propheten sind toll von starckem getrencke/sind im Wein ersöffen vnd daumeln von starckem getrencke. Sie sind toll im Weissagen/vnd köcken die vrteil eraus/Denn alle Tissche sind vol speiens vnd vnflats (das ist/falscher lere vnd missbreuche) an allen örtern. Wen sol er denn leren das erkentnis? wem sol er zuuerstehen geben die Predig?

Gedruckt zu Magdeburgk durch Michel Lotther.

1 5 5 0.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

DJe weil ich jhr lieben Antichristische Mespfaffen/ aus grosser liebe/ so ich gegen euch/ von wegen ewrer grossen tugen/den/ trage / tag vnnd nacht fur euch vnd ewre allerheiligeste Gottes dienste sorge/vnd von hertzen begere euch was gutes zu erzeigen/so ist mir newlich eingefallen/das jhr nichts heiligers habt / denn den heiligen Canon/ mit welchem jr (wie jr seliglich gleubet) Gott selbst als durch ein zauberisch gebet/ vom Himel ziehen (oder viel mehr die helle erregen) vnnd aus den todten Elementen der welt / einen waren lebendigen vnd almechtigen Gott machen könnet/ vnd das jr den selbigen Canon doch noch nicht gantz habet.

Durch welche gedancken ich nicht ein wenig betrübt worden/ must euch derhalben anzeigen die stücke / so in ewerm Canon mangeln. Denn es were warlich sonst zubesorgē/ jr würdet durch ewre zerstumpeltē Messe (damit jr euch vnterstehet das Menschliche geschlecht mit dem almechtigē Gott zuuersünen/der menschen sunde zu tilgen/ den Himel auffzuschliessen/vnd ein vollenkomliche erlösung/ welche Christus durch sein blut nicht hat können erwerben / durch ewer opffer zu finden) Gott mehr zu erzörnen denn versünen.

Derhalben so bezeuge ich euch ohn allen schertz/auffs aller thewreste / das ich aus einem köstlichen Mesbuch / in welchem der

Canon

Canon mit guldenen buchstaben geschrieben/ diese nachfolgende stücke geschrieben habe.

Erstlich in dem stücke Communicantes nach Cosme & Damiani, gehören diese nachfolgende wort. Dionisij, Martini, Gregorij, Augustini, Hieronymi, Benedicti, nec non & illorum sanctorum, quorum solennitas hodie in conspectu tuæ maiestatis celebratur: Domine Deus noster in toto orbe terrarum, & omnium, &c. bis an den ort/ & omnium sanctorum. Darnach bey das stücke/ Libera nos quæsumus, gehören diese wort / Andrea nec non & Bonifacio martyre tuo atq; pontifice cum omnibus, &c. Zu letzt stehet auch dis folgende gebet in Canone des gedachten Messbuchs / welchs in ewern Messbüchern nicht stehet.

Memento mei quæso Domine & miserere, licet hæc indigne tibi sancte pater omnipotens æterne Deus meis manibus offerantur sacrificia, qui nec inuocare nomen tuum dignus sum, sed quoniam in honore, laude & memoria glorioſisimi dilecti filij tui, Domini Dei nostri offeruntur, sicut incensum in conspectu diuinæ maiestatis tuæ cum odore suauitatis accedantur. Per eundem Christum Dominum nostrum &c.

Dis gebet aber wirdt gesatzt zwisschen (Post omni benedictione repleamur. Vnd/ Memento etiam Domine famulorum.) Vber das gezeugnis des ansehenlichē Buchs/ zeugt auch eben dasselbige der anfangk des folgenden gebets (Memento etiam) gedenck auch / darbey man mercket / das ein ander Memento vorn her gegangen sey / Denn das wörtlein (Etiam, Auch) pflegt zwey gleiche ding in solcher bedeutung

4

an einander zu hengen. Ist auch der warheit nicht vngemes/das der Mespffaff in der Messe sein selbst nicht vergesse/vnnd auch fur sich bitte. Zu letzt schreibt auch Wilhelmus Durandus ein Bisschoff/der vor 260. jaren gelebt hat/in seinem Rationali diuinorum, das die selbige Gebet vorzeiten in den Messbüchern gewest/sie sey aber schon zu seiner zeit im brauch nicht gewest.

Derhalben so zweiffele ich gar nichts daran/das es in ewerm Canon mangele/vnd man es hinzu setzen musse. Denn ich bitte euch vmb ewer grossen Geistlicheit/vnd aller keuscheste standt ewers Ehelosen wesens willen/das jr doch bedencken/vnd zu hertzen fassen woltet/wie sichs gar nicht schicken wil/vnd ein grewlich laster ist/das der allerheiligeste Canon solchs Gebets mangeln solte. Canon der heilige corper solt warlich alle seine heilige glieder beysamen haben/weil kein heiliger ding auff erden nie komen ist/denn der allerheiligeste man S. Canon. Solt man demselbigen ein gliedt von seinem heiligen Corper abhawen/das were sunde vnd schande.

Es sagt der auslendische Beisschaff (Bisschoff wolt ich sagen) von Sidon vnnd Tyro/gelegen in Schlawraffen landt zu Mentz/in seiner zehenden Predigt/das der Canon gewislich von der Apostel zeit her in der Kirchen bis auff diese zeit/von stucke zu stucke gewest sey/O Vihebisschoff wie leugstu. Derhalben bitte ich euch/sehet wol zu/weil jr den Vettern

in allen

in allen stücken nachfolgen wöllet/das jr fort-
hin auch dis gebet nicht vberhupffet/sondern
auffs aller forderlichste ein Carnal concilium
oder auch ein General ausschreibet / vnnd in
alle welt Bullen lasset ausgehen / vnnd jeder-
man ewern grossen Gott Maotz mit ernstlich-
em ernst zu bitten/das er euch diese grosse sun-
de verzeihen wolte / das jhr bisher warlich
nicht ein gering stücklein in ewerm Messhal-
ten habt aussengelassen/vnd fur gnugthuung
solcher grossen sunde nicht geringe steur brin-
gen zum vnendtlichen baw des Thumbs S.
Petri zu Rom/damit dem zorn ewers Gottes
Maotz(das ist Messe)gestillet werde. Mandirt
auch bey des Bannes straffe/das hinfort kein
Maotz priester die so lang ausgelassene gebet
im Canon auslasse. Denn ewer Gottesdienst
stehet furnemlich darin/das man bey leib vnd
leben nicht ein wörtlein / nicht ein dütlein /
nicht ein crützlein auslasse. Denn dis ist die
weise in allen segen vnd zaubereien / das man
nichts auslasse/sunst furet einem der Teuffel
hinweg / oder bricht jm den hals. Nicht wun-
der ists / das euch der Teuffel nicht lange hin-
weg gefüret hat / weil jhr nicht ein puncten
oder wörtlein / sonder viel guter wort ausge-
lassen habt. Sed forte ignorantia excusat peccatum.

So jr aber eine rechtmessige vrsach habt /
darumb sie sollen ausgelassen werden (dieweil
der Babst macht hat nach den heiligen Cano-
nes ewers rechtes zu dispensirn weder die
Apostel/vnd auch aus nichts etwas machen

kan/denn er ist ein jrdischer/oder wol hellischer Gott)so verschaffet doch nur/das durch des Babsts deckret solche sunde der ausgelassenen wort gewilliget werde/ sonst werden viel ewer andechtigen gewissen hart verwundet/ vnnd gedencken/ das die Meuse dieselbige stucke vom Canon auffgefressen haben/ oder schier durch nachlessigkeit ausgelassen. Vnd das also ewer aller heiligesten vnnd geistlichsten/sampt der Romanischen Kirchen nu eine lange zeit her geirret haben.

Ich zeige euch auch hiemit an/das im obgedachten Buche der kleine Canon nicht gefunden/vnd in erzelung aller stuck der Mess klerlich ausgeschlossen wirdt. Welchs warlich nicht geschehen were/so vorzeiten der kleine Canon so ein heilig stuck der Mess gewesen were/wie er denn itzt ist. Daher es denn offenbar ist/wie viel jr aller keuschiste Vettern gluckseliger seidt/denn ewre vorfaren/als welcher Gottesdienste von tag zu tag zugenomen haben/vnd noch teglich zunemen.

Es sindt auch die erinnerungen von den geberden nicht alle gleich in den geschriebenen vnd gedruckten Exemplaren. In den alten so mir furkommen sindt/der ich dennoch nicht so gar wenig Kirchen vnnd Librerien besichtiget hab/habe ich dergleichen schöne gebot von Geberden nicht funden. Dabey wol zu mercken/das die alten sehr einfeltige Leut gewest sindt/vnnd gar nichts von ewerm schönen Gauckelspiel gewust haben.

Jr durfft euch auch nicht furchten / das nicht etwa ein Luterischer ketzer daraus beweisen wolte / das es ein gewisse anzeigung were/das der Canon freuentlich nach der Leute wilkore vnd wolgefallen/ itzt zu/ itzt abgenomen habe/ vnd heut in dem/ morgen in einem andern stucke geendert sey/vnnd darumb auff keinerley weise so heilig zu halten sey/ wie der heilige Vater der Babst mit seinen Sünichen furgibt. Denn ewer Bisschoff von Sodom weis es fur gantz gewis /das der gantze Canon von der Apostel zeit bis auff diesen tag in der Kirchen gewesen/Vnd darumb on allen zweiffel entweder von den Aposteln/oder von der heiligen iungfraw Maria/oder auch vom Herrn Christo selbst geschrieben sey/ wo nicht von Saule oder Juda. Demnach kündt der auslendische Bisschoff von Sodom wol sagen/Du Luterischer bube/ halt dein maul/ich weis es viel anders/oder wirstu nicht schweigen/so soltu nach vnserm gesetz sterben vnnd verbrent werden. Das ist warlich ein sehr hart/ vnd ein gantz steinern argument /damit auch Christus vnser Herr selbst/ob er gleich ein gewaltiger vorfechter der warheit war / leichtlich ist vberwunnen/vnd hat dem steinern argument weichen mussen. Johan. viij.

Jch radt euch auch/ aus grosser lieb hie gegen dem heiligen Babstumb / jr wollet das ergerliche stuck des Canons entweder gar hinweg thun/oder zum wenigsten etwas bessern/ denn also stehet im Canon geschrieben / vnnd

also

also lesen die Messpfaffen teglich / Das souiel vnser von diesem altar den heiligen leib/vnnd blut deines Sons nemen werden / mit allen himlischen gnaden vnd segen erfullet werden. Denn daher können etliche ketzerische stuck bewiset werden/als erstlich/das vormals keine Mes one Communicanten gehalten sindt worden. Denn warumb solt der Priester sagen (so viel es vnser nemen werden) wenn er wuste/ das niemandts mehr mit jm Communicirn wurde / vnnd also Gott vnnd Menschen fur Maulaffen hielt? Viel weiniger sind die Mes in winckeln gehalten worden / welchs denn aus diesem vnd andern stucken der Mes offenbar ist/als das sich die Pfaffen furm Altar zum volck vmbwenden/vnd sprechen/Dominus uobiscum, das ist/der Herre sey mit euch etc. Es sey denn/das er die steinern Kirche vnd nicht die christliche Kirche grüsse. Man merckt dabey wol/ das die Mes vorzeiten ein gemein Abendtmal der gantzen Christlichen gemein geweest ist/wie sie auch itzt ist / bey den vngehorsamen der Römischen Kirchen.

Darnach so kan man auch sehen/das alle Christen vorzeiten vnter beiderley gestalt das Sacrament genomen haben/denn er sagt deutlich/So viel vnser das blut trincken. Das nu diese ergerliche vnd ketzerische stuck gemeidet werden/radt ich mit allen trewen/das derselbige Text entweder werde gantz weg genomen / oder ja zum wenigsten mit Islebischen glöfslein geendert.

Eben

Eben dieser vrsach halben mus auch der Canon des Gelasij de conse: dist: 2. entweder gar weg gethan / oder ia zum wenigsten gecorrigirt vnd gebessert werden / der also laut. Es ist nicht zu sagen / was fur eine grosse Gottesdieberey es sey / so jemandt das heilige Sacramēt nur vnter einerley gestalt allein empfehet. Aber von dem Decret wollen wir vieleicht auff einander mal weiter sagen / wo euch diese vnsere demütige erinnerung wol gefallen wirdt.

Weiter ist auch noch ein ander gebet in ewerm Messbuch / das nach der Communion gesprochen wirdt / welchs also lautet. Repleti cibo potuq; cœlesti, quæsumus Domine &c. Aus welchem auch die obgenanten irthumb etlicher massen können beweret werden. Denn er spricht ia offentlich / Repleti potu, das ist / die WIR getruncken haben / Deñ die gebet in plurali numero werden ia von dem gantzen volck gesprochen / wie denn auch der Mentzische Weibbisschoff selbst sagt. Vnd zwar warumb solt der Priester sonst das volck vermanen / wenn er spricht / Last vns beten etc. Derhalben were es auch sehr nütz vnd gut / das solch gebet abgethan / oder auffs wenigste doch geendert würde.

Vnd des werdet jr nicht die ersten sein / die solchs thun. Denn so haben vormals auch ewer Vetter ein ander stuck aus dem Canon gecorrigirt / welchs itzt gelesen wirdt. Fiat commixtio & consecratio corporis & sanguinis Domini nostri Iesu Christi accipientibus nobis in uitam æter-

nam. Vormals aber hat man also gelesen / wie man noch in den alten Missal büchern sihet / Hæc sacrosancta commixtio corporis & sanguinis Domini nostri Iesu Christi fiat omnibus sumentibus salus mentis corporis, & ad uitam æternam capessendam præparatio salutaris. Diese allerheiligeste vntereinandermisschung / des leibs vnd bluts vnsers Herrn Jesu Christi / werde alle denen / die es zu sich nemen / ein heil des leibs / vnd der seelen / vñ eine heilsame zubereitung zu empfahē das ewige Leben. Denn sie haben auch one zweiffel gesehen / das daraus auch die vorgemelte jrthumb kõnnen beweiset werden / nemlich / das auch die Leyen das heilige Sacrament vnter beiderley gestalt empfangen haben. Vnd das die Mes ein gemein Ceremonien der gantzen versamlung gewesen sey / vnd nicht eins Messpfaffen allein / der in einem winckel Mes helt.

Von alten verenderungen / so die Bebste in die 600. Jar nach Christo stedts haben im Canone etwas hinzu gesatzt / oder geendert / wil ich itzt nichts sagen. Denn wer da wil selig / vnnd nicht verbrennet werden / der mus nach des Weibbisschoffs von Mentz glauben / widder sein gewissen / vñ widder alle hoffnung hoffen / das der Canon mit alle seinen stücken sint der Apostel zeit her gewest sey.

Das aber der Canon weder in worten / noch in den hendeln mit sich vberein stimmet / Sondern itzt aus wederholung einerley ding / (als das er der todten gedechtnis drey mal / das opffer aber vnzelich viel mal wederholet)

darnach

darnach auch aus nerrischer zusamensetzung mancherley dinge/darin kein ordnung gehal/ten wirdt (Denn er opffert ehe er consecrirt hat/vnnd wil also durch ein stuck brot Gott versünen)vnnd damit gnugsam zeigt / das er von vielen nerrisch vnd vngeschickt zusamen gesetzt/dauon wil ich itzt nicht sagen. Denn man mus solchs die Leyen nicht wissen lassen/ das nicht die Maiestet der heiligē zeuberey in verachtung gerate. Darumb schreibe ich euch Geistlichen dis Geheimnis in secret allein/ in sonderheit aber den verstendigen vnter euch/ vnd so ein starck/ weit vnd auffgeschnuret ge/wissen haben/zubedencken/ vnnd daruon vn/ter euch selbst zu mummeln.

Das aber die Griechische Canones mit den ewern / auch selbst vnter sich nicht zusa/men stimmē/was ligt dran? Sind sie doch Ke/tzer/aber jr seidt Catholisch vnd Romanisch.

Es wurde auch der heilige Vater Babst Julius/ach nicht der Pflug/sondern der drit/ sehr wol daran thun / so er seine geschworne knechte die Bisschoffe in ein Conciliū versamle te/vnd mit einander der sachen eins wurden/ wie es doch noch endtlich mit dem kleinen Ca/non gehaltē sol werden. Deñ er ist in den alten Büchern gar viel anders/deñ itzt in den Newē.

Zu dem sol dis auch nicht verseumet oder vergessen werden / das die Münche in jhren Messbüchern etliche stuck des Canons / als Communicantes, & Hanc oblationem, immerzu ver/endern. Denn wo solchs der gemeine man

wirdt mercken/so wirdt er von stundt an ge-
dencken/das es vmb den Canon nicht so ein
heilich ding sey/vnnd das er nicht sey von den
heiligen Aposteln gemacht worden/wie der
heilige Vater Sydonius meinet/weil ein jeder
lausiger Münch macht hat/wens im gefelt/
etliche stücke drinnen zu endern.

Es were auch sehr gut/das man den Ca-
nonem/so im Ertzbisthumb zu Meilandt ge-
halten wirdt(der auch etwa anders lautet/
denn der Römische)abthete. Deñ jr sehet wol/
das etliche bereit daraus beweisen wollen/der
Canon sey nicht so ein heilig ding/oder von
den Aposteln gemacht/Sondern ein jglicher
hette es nach seinẽ gutdünckel/gezimmert vnd
geflicket/weil so mancherley Canones/vnter-
einander vngleich gefunden werden.

Das weiter Lutherus aus dem Canone
gar krefftiglich beweisen wil/das er nicht al-
lein vntuchtig vnnd vergeblich/sondern auch
ein gar geflickter/gebestelter vnnd gottloser
betler mantel sey/dauon wil ich dismal nicht
reden/das jr nicht durfft meinen/ich lege seinẽ
jrthumb auch bey. So konnet jr doch on das
die Luterischen garleichtlich vberwinnen/auff
diese weise/sprecht nur zu jnen/nach laut ewer
decret/ob gleich der heilige Vater der Babst/
sampt seinen geistlichen Sünichen viel hun-
dert tausent Seelen hinunter zur Hellen fürete/
darff jm doch keiner drumb einreden/vnd jn
sawr drumb ansehẽ. Oder gleich wie die glosa
im Decret lautet: Papæ est pro ratione uoluntas, das
ist so

ist soviel gesagt/Alles was er haben wil / das mus recht sein. Derhalbē ob wir gleich etwas mit recht oder vnrecht binden oder lösen/mus doch Gott im Himel ia darzu sprechen. Item sprecht weiter zu jnē/jr seit ketzer/wir aber sein die rechte Catholische Röm. Kirche/ derhalbē fragen wir nach ewern worten gar nichts etc.

Das möcht ich aber hertzlich gern wissen/ ob derheilige man/der Bisschoff von Sodom/ mit sich/als er aus dem heiligē landt Canaan/ von Sidon/da er Pfarner ist/in Teutschlandt gezogen/ein Ebreisch/ Chaldeisch/ oder aber ein Griechisch exemplar ewers Canons bracht habe. Denn es ist gar kein zweiffel/ das so der Canon nach allen seinen stücken / von der Apostel zeit her in der Kirche gewesen ist/nicht erstlich solte entweder Griesch oder Chaldeisch/oder Ebreisch geschrieben sein. Denn es ist nicht gleublich/ das / weil die Apostel nichts Lateinisch geschrieben haben / allein den Canon hetten Latinisch geschrieben. Das ist aber gewis/das sie bey den Völckern in Syria/sodie Lateinische sprache nicht gekundt haben / die Lateinische sprache nicht gebraucht haben. So aber der gute Vater vor grosser eil/vmb des grossen eiuers vnd fleis willen/die Ketzer zum gehorsam des allerheiligesten Vaters des Babsts zu bringen/ die ersten Exemplar des Canons mit sich zu nemen vergessen hat / vnnd es jm auch der Geist nicht eingegeben/so halt ich warlich / das jr jn solt wederumb auffs aller furderlichste dorthin zu solchē

herlichen werck/den Canon zu erforschen/abfertigen/nicht allein bis in Syriam/sondern auch/wo mans nicht neher finden kan/bis in Indiam/vnnd gen Caprobanam/ia auch bis zum Plutone. Denn daraus köndte euch ein grosser nutz entstehen/Als erstlich köndtet jr corrigirn vnd bessern/so etwas nicht gantz wol ins Lateinische transferirt vnd gebracht ist. Darnach wenn jr ein Hebraisch oder Chaldeisch exemplar herfur bröchtet/gleubt mir/so würdet jr von stundt an alle menschen vberreden/das Christus selbst/da er im Abendtmal nach dem newen gedichte der newen Papisten vnd Interimisten seinē himlischen Vater brodt vnnd wein auffgeopffert hat/ewern Canon gesprochē habe. Auff welche weise hettet jhr/bey dem höltzeren Peter/ewer thron sehr wol beschützet.

Zum letzten/so möchte man daraus ein gros heiligthumb machen/jr kundt sagē/das es durch Christi handt geschrieben were/So gebe jm der Babst auch seinen segen/vnnd etliche quarenen ablas. Das brechte nu gelt/mit welchē wir köndten Stiffte vnd Klöster bawē/vielen armen Schwestern helffen/vnd vnzelich viel gutes mit ausrichten/jhr wisset wol/wie sehr hoch an manchen örten die gemelde/die (wie man feste gleubet) S. Lucas gemalet hat/geachtet werden.

Was ich aber von den stücken/so in alten Missalen anders sein/denn in ewern/geschrieben hab/das kan ich/wo es von nöten thun wirdt/

wirdt/auch mit darthuen der Bücher beweisen/das es war sey. Ich wil euch noch das mehr sagen/das eben in demselbigen köstlichē Missal/dauon oben gesagt/die letzte ölung für die Communion der krancken gehaltē wirdt/vnd befohlē in der Rubricken/man sol es mehr mal thun/vnd sol darnach den krancken geben de corpore & sanguine Christi, von dem Leib vnnd Blut des Herrn.

Aber ich bitt euch heilige Veter ernstlich/sehet doch fleissig/das nicht etwa ein Lutherischer diese meine schrifft bekomme/deñ es were zu besorgen/das sie es nicht fluchs in den Druck liessen ausgehen. Denn es ist wunder/wie die Leute alles wollen ans licht bringen/das ist aber ewrer sache gar nicht dienstlich.

Darumb sehet zu was jr thut/wachet vñ dencket dieser sachen wol nach. Deñ gleubt mir das für war/weñ ewer Canon glühet/vnd glitzet/so glühet vnd glitzet auch ewere küche vnnd köchin/Wenn aber ewer Canon vnnd Messe gefriert vnnd dunckel wirdt/so gefriert vnd verfinstert auch ewere küche/ia vnnd das noch viel erbermlicher ist/ewer hertz allerliebsten Schwesterlein/vnnd das ist widder die Liebe.

Gedruckt zu Magdeburgk durch
Michel Lotther.
1550.

(X 2:20 5359)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-172818-p0019-0

494 7

# ine freuntliche/

e vnd andechtige erinne-
Fl. Illy. an das heilige Volck/
ugliche priesterthumb des An-
rists/von der besserung
des heiligen Canons
oder Stilmessen.

## Jesaie am. xxviij.

sindt diese auch vom Wein tol worden/
n (nemlich/geistlich) von starckem getren-
rde Priester vnd Propheten sind toll von
encke/sind im Wein ersoffen vnd daumeln
getrencke. Sie sind toll im Weissagen/vnd
teil eraus/Denn alle Tissche sind vol speiens
das ist/falscher lere vnd misbreuche) an
Wen sol er denn leren das erkentnis? wem
hen geben die Predig?

uckt zu Magdeburgk durch
Michel Lotther.
1 5 5 0.

BIBLIOTHECA
TONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Vg
1238

847

1,847